Medienmitteilung von BirdLife Schweiz vom 19.2.2024

Wichtige Naturschutzarbeit trotz Bombenalarm

**Vor zwei Jahren begann die russische Invasion in die Ukraine. Seitdem versucht USPB/BirdLife   
Ukraine ein Stück Normalität zu bewahren und treibt weiterhin wichtige Naturschutzprojekte voran – trotz häufigem Bombenalarm und schwierigster wirtschaftlicher Lage. BirdLife Schweiz unterstützt seine Partnerorganisation und hilft damit nicht nur der Natur, sondern auch dem ukrainischen   
BirdLife-Team vor Ort.**

Seit Beginn der russischen Invasion vor zwei Jahren ist für den ukrainischen BirdLife-Partner alles anders. «Zum einen mussten wir leider kriegsbedingt grosse Naturschutzprojekte z. B. in der Region Polissja einstellen», sagt Oleg Dudkin, Direktor der engagierten Naturschutzorganisation USPB/BirdLife Ukraine. «Zum anderen wurde die Finanzierung von geplanten Projekten von einem Tag auf den anderen gestrichen.» Ein Teil der Mitarbeitenden flüchtete ins Ausland und kam teils beim polnischen BirdLife-Partner unter. Die verbliebenen Mitarbeitenden sind mit unvorstellbar schwierigen Verhältnissen konfrontiert. Und dennoch arbeiten viele BirdLife-Angestellte und Freiwillige mit grossartiger Resilienz weiter an ihren Projekten. «Dafür verdienen sie unsere Bewunderung und Unterstützung», sagt Raffael Ayé, Geschäftsführer von BirdLife Schweiz.

Eines der trotz täglichem Bombenalarm laufenden Projekte ist die ökologische Aufwertung Feuchtgebiets «Wolf Hill» bei Sarny im Nordwesten der Ukraine (siehe unten). BirdLife Schweiz hatte das Projekt dank vielen Spenderinnen und Spendern letztes Jahr finanziell unterstützt. Ein weiteres Projekt läuft im Süden des Landes, wo es um den Schutz einer der letzten Steppen des Landes geht. Am gleichen Ort plant die USPB/BirdLife Ukraine auch ein neues Informationszentrum. Ein anderes wichtiges BirdLife-Projekt widmet sich dem Schutz des weltweit bedrohten Seggenrohrsängers.

«Wenn ich daran denke, wie unser ukrainischer BirdLife-Partner unter diesen schwierigen Umständen weiterhin Projekte durchführt und das Beste aus der Situation macht, dann zerreisst es mir fast das Herz», sagt Raffael Ayé. «Die Arbeit zugunsten der Biodiversität schenkt den Menschen auch ein Stück Normalität während des Krieges.» Er habe mehrfach erlebt, dass der Direktor der USPB/BirdLife Ukraine ihn aus dem Schutzraum während eines Bombenalarms kontaktierte und weiter an seinen Projekten arbeitete.

**Spenden für wichtige Naturschutzprojekte**

BirdLife Schweiz konnte 2023 neben dem bereits erwähnten Projekt bei Sarny 2023 dank Spenden aus der Bevölkerung auch weitere Projekte in der Ukraine unterstützen. Für BirdLife Schweiz ist klar, dass Geldspenden nicht nur der Natur, sondern auch den Menschen in diesen Regionen auf unterschiedliche Art helfen, sei es, dass sie weiterhin einer sinnstiftenden Erwerbstätigkeit nachgehen können oder dass sie in der Natur einen Ausgleich zur harschen Kriegsrealität finden.

Jetzt, zum zweiten Jahrestag der Invasion, möchte BirdLife Schweiz nochmals Geld für die USPB/BirdLife Ukraine sammeln. Die folgenden vier Projekte sollen unterstützt werden:

**1. Weitere Renaturierungsarbeiten im Naturschutzgebiet «Wolf Hill» bei Sarny**2023 konnte die USPB/BirdLife Ukraine im 89 Hektaren grossen Vogelreservat mit Hilfe von BirdLife Schweiz bereits grössere Aufwertungsarbeiten durchführen: Sie baggerte die Kanäle aus und reparierte Wege und Schleusen. Dies war wichtig für den Wasserhaushalt des Feuchtgebiets. Nun sollen auch Teile des 50 Hektaren grossen Sees von Schlamm befreit werden, damit der See nicht verlandet. Zukünftig soll im Gebiet ein sogenannter Ökopark geprüft werden, um die Bevölkerung zu sensibilisieren und Naturbeobachtungen zu ermöglichen. Dies soll auch die psychologische Rehabilitation von Kindern und Erwachsenen fördern, die direkt oder indirekt von den Kämpfen in der Ukraine betroffen sind.

**2. Renaturierungsarbeiten in der Jelanezker Steppe**Im Süden der Ukraine befindet sich das über 16 km2 grosse Naturschutzgebiet "Jelanezker-Steppe", das aus einem natürlichen Steppenkomplex besteht. Seit den 1970er-Jahren gibt es im Gebiet einen eingezäunten Bereich, in dem Bisons, Kulane (Wildesel), Hirsche und Mufflons halbfrei gehalten wurden, um die Steppe zu erhalten. Dank Geldern von BirdLife Schweiz konnte ein Teil des Gebiets bereits von standortfremden Bäumen befreit werden. Diese Arbeiten sollen fortgeführt werden. Zudem muss der Gehegezaun repariert werden, der während des Krieges zerstört wurde. Die Beweidung durch Grossherbivoren zum Schutz des Lebensraums soll damit zukünftig wieder ermöglicht werden. Mitbeteiligt am Projekt sind der deutsche BirdLife-Partner NABU, der Tierpark Berlin und der Berliner Zoo.

**3. Vorbereitungsarbeiten für die Renovation oder den Neubau eines Naturschutzzentrums**Auf dem Gebiet des Naturschutzgebietes "Jelanezker-Steppe" wurde noch in der Sowjetzeit das "Haus der Natur" gebaut, das sich derzeit in einem baufälligen Zustand befindet. Das Gebäude eignet sich hervorragend als Besucherzentrum zum Thema der Steppen-Lebensräume in der südlichen Ukraine. Für seine Restaurierung ist es notwendig, eine Untersuchung und Bewertung des Gebäudezustands vorzunehmen und eine Entwurfs- und Kostenvoranschlagsdokumentation zu erstellen. Es handelt sich bislang um das einzige Gebäude im Süden der Ukraine, das sich ideal für Umweltbildung eignet.

**4. Artenförderung des weltweit bedrohten Seggenrohrsängers im Gebiet Usivskyi**Im Supoy-Tal in der Region von Kiew gab es einen grossen Bestand des Seggenrohrsängers, eines seltenen Vogels, der auf der globalen Roten Liste steht. Es wurde jedoch festgestellt, dass der Wasserstand im Gebiet rapide sank und die Gebiete zunehmend verbuschten. Als Folge verringerte sich der Bestand des Seggenrohrsängers stark. Ziel des neuen Projekts von USPB/BirdLife Ukraine ist es, die Gründe herauszufinden und danach die Habitate durch geeignete Massnahmen wieder zu verbessern.

Wer die oben genannten Projekte und die wichtige Arbeit von USPB/BirdLife Ukraine unterstützen möchte, kann dies über die Website von BirdLife Schweiz tun: birdlife.ch/online-spende (Zahlungszweck: BirdLife-Projekte Ukraine). Das gesammelte Geld wird vollumfänglich an BirdLife Ukraine weitergeleitet. Ganz herzlichen Dank im Voraus.

**Spenden:** birdlife.ch/online-spende (Zahlungszweck: BirdLife-Projekte Ukraine)

# Die USPB/BirdLife Ukraine

Die Ukrainian Society for the Protection of Birds USPB ist die nationale BirdLife-Organisation in der Ukraine. Die USPB/BirdLife Ukraine ist eine unabhängige Nichtregierungsorganisation, die im April 1994 mit Unterstützung von Vogelbescherming Nederland (BirdLife Niederlande) gegründet wurde und hat rund 500 Mitglieder. Die USPB/BirdLife Ukraine unternimmt grosse Anstrengungen zum Schutz der ukrainischen Brut- und Zugvögel und ihrer Ökosysteme. Neben der Überwachung der Populationen gefährdeter Vogelarten setzt sich die USPB/BirdLife Ukraine für den Schutz von Lebensräumen ein, die wichtige Nist- und Rastplätze für die Vögel darstellen, sowie für die Umwelt im Allgemeinen. Ein landesweites Netzwerk kümmert sich um den Schutz der Important Bird and Biodiversity Areas (IBAs). Ein ebenso wichtiges Ziel ist die Information der Bevölkerung über den notwendigen Schutz der Biodiversität. Gemeinsam mit Wissenschaftlern und anderen Akteuren konnten bereits mehrere Bücher veröffentlicht werden, so den Feldführer "Vögel der Ukraine" oder ein Brutvogelatlas.

# Gemeinsam für die Biodiversität – lokal bis weltweit

BirdLife Schweiz engagiert sich mit Fachkenntnis und Herzblut für die Natur. Mit 69'000 Mitgliedern, 430 lokalen Sektionen, Kantonalverbänden und BirdLife-Organisationen in 115 Ländern ist BirdLife Schweiz Teil des grössten Naturschutz-Netzwerks der Welt: BirdLife International – in der Gemeinde verwurzelt, weltweit wirksam.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern setzen wir uns für die Biodiversität ein. Wir führen zahlreiche Schutzprojekte für gefährdete Arten und ihre Lebensräume durch, vom Steinkauz über den   
Eisvogel bis zur Ökologischen Infrastruktur. Mit den BirdLife-Naturzentren, der Zeitschrift Ornis   
und vielfältigen BirdLife-Kursen machen wir die Natur hautnah erlebbar und motivieren zu ihrem Schutz.

Gemeinsam mit Ihnen? Erfahren Sie mehr und werden Sie Teil des BirdLife-Netzwerks: birdlife.ch

BirdLife Schweiz dankt für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Weitere Auskünfte:

Nathaly Brupbacher, Abteilungsleiterin Marketing und Kommunikation, Tel. 044 457 70 25,   
nathaly.brupbacher@birdlife.ch